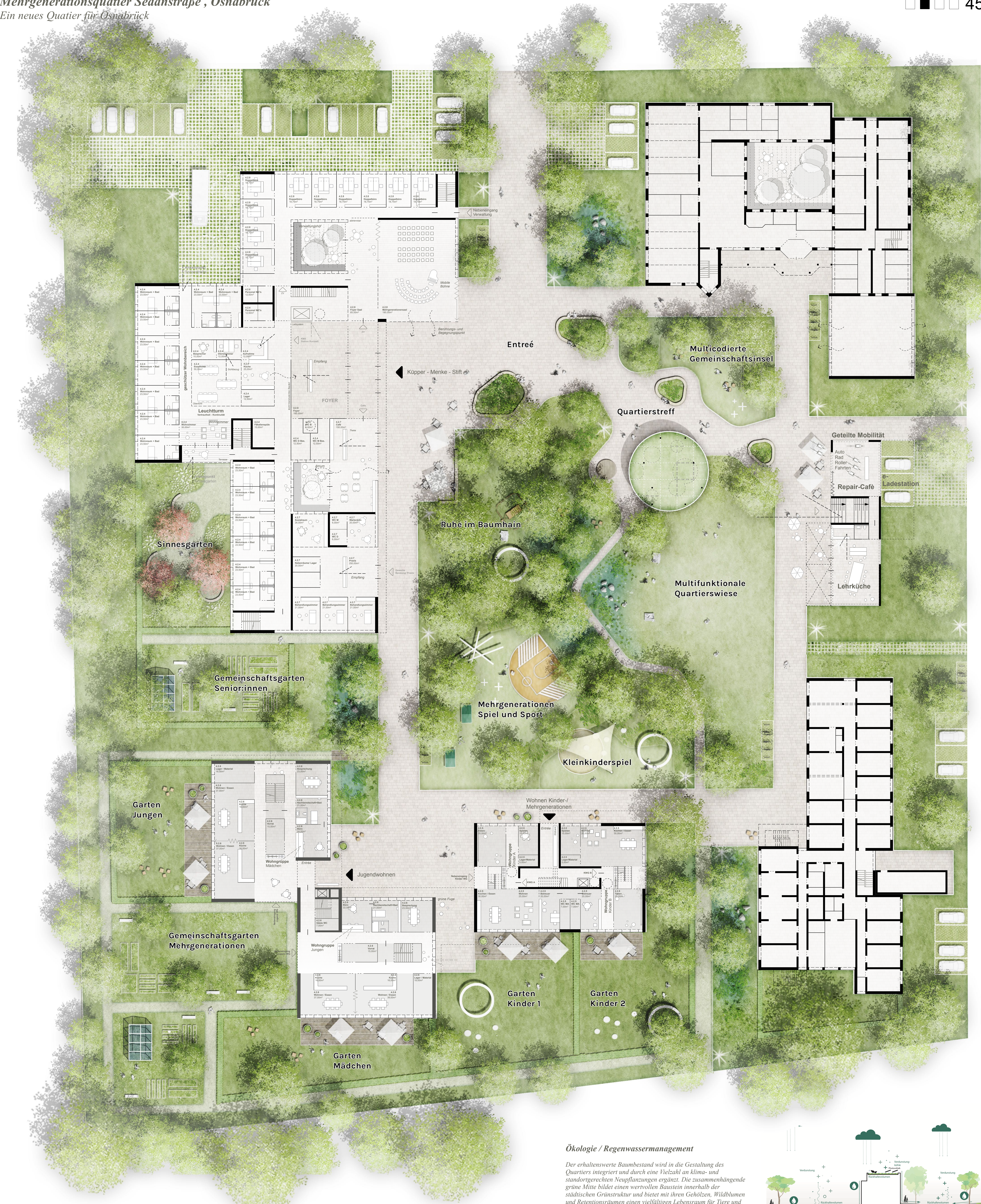




Grundrisse EG mit Darstellung Aussenraum
1:200

Erhalt oder Neubau?

Im Rahmen der ersten Stufen des Bauabschnitt-Plans soll in allem voran das Bestandsgebäude des Küpper-Menke-Stifts insbesondere das Hauptgebäude untersucht werden. Da der Gebäudeteil südlich als nicht erhaltenswert eingeschätzt wird zielt die dargestellte Entwurfsidee nicht darauf ab, das Bestandsgebäude vollständig zurückzubauen.

A Sollte sich nach wirtschaftlicher Einschätzung sowie einem negativen Schadstoffgutachten in Abstimmung mit dem Auftraggeber ein Erhalt des Bestandes als wünschenswert erweisen, kann die städtebauliche Setzung des Entwurfes auf einen Erhalt des Bestandes reagieren.

B Sollte sich die Struktur nach weiteren Analysen, bspw. durch das Schadstoffgutachten oder aus wirtschaftlichen Gründen als nicht erhaltenswert herausstellen, wird das KMS als Neubau realisiert.

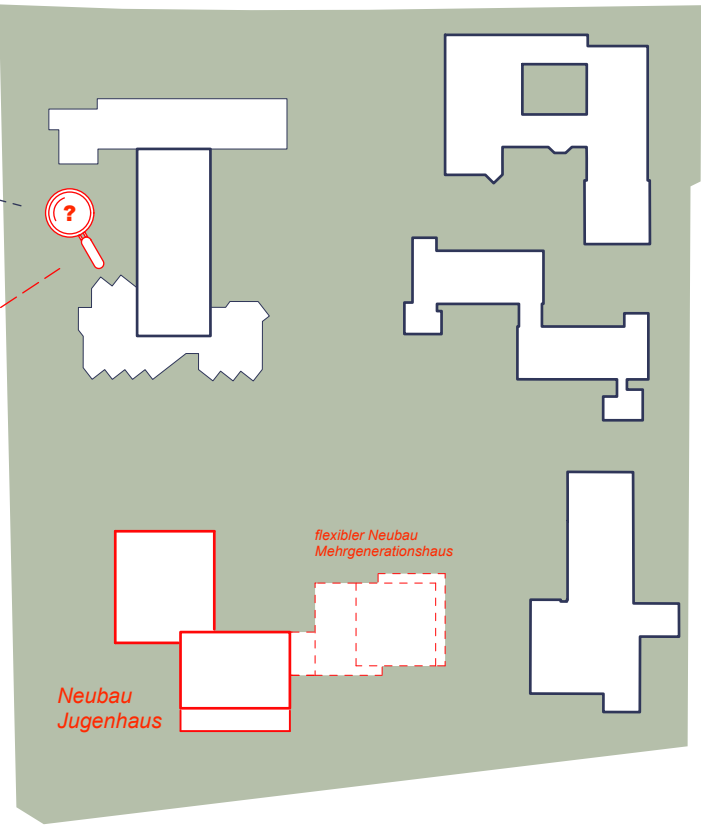
Zeitgleich kann der Neubau des Kinder- und Jugendhauses im südlichen Teil des Quartiers errichtet werden. Der Zwischenraums/ Fuge, welcher das Jugendhaus und das Kinderhaus räumlich voneinander trennen, lässt eine flexible Realisierung der Bankkörper auch in unterschiedlichen Abschnitten zu.

01 / KMS + Verwaltung
02 / Aufstockung Verwaltung
03 / Ergänzung

Schnitt KMS Bestand mit Ergänzungsbau

Küpper-Menke-Stift

STUFE 01

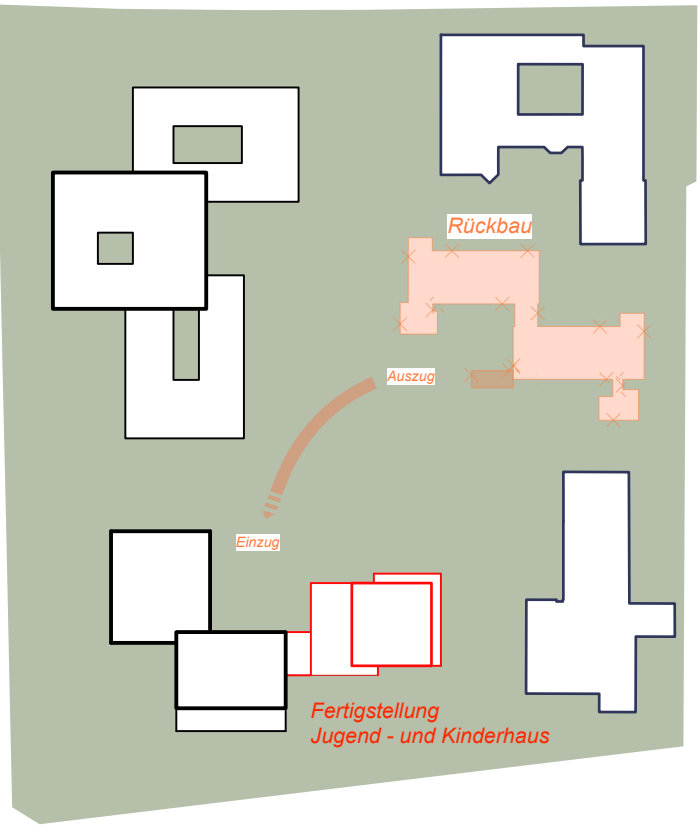


Fertigstellung, Umzug und Rückbau

Nach Fertigstellung des neuen KMS als Hauptbaustein sowie dem Jugendhaus im südlichen Teil des Quartiers, kann anschließend der Abriss des bisherigen betreuten Wohnheims erfolgen.

Die Jugendlichen können umziehen und es kann mit der Gestaltung des Quartiersplatzes sowie den umliegenden Freianlagen begonnen werden.

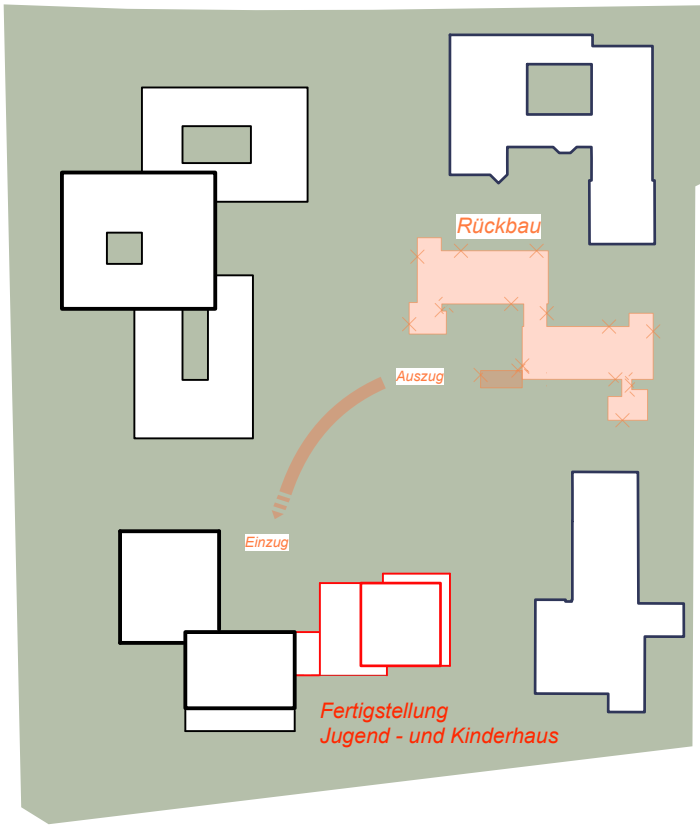
STUFE 02



Erweiterungspotential

Nachdem die markanten Neubauten des Quartiers errichtet worden sind, können nun die geplanten Dachaufbauten auf den GUH sowie auf dem Haus am Schienenbusch realisiert werden. Neben den Dachaufbauten wird auch der neue Mobility-Hub als einer der drei östlichen Bausteine des Quartiers errichtet. Dieser tritt als repräsentativer nachhaltiger Baustein in einen Dialog zwischen dem östlichen angrenzenden Wohngebiet und der neuen Mitte des Komplexes. Durch die baubiologische Orientierung von Osten kommend, können die Freianlagen des Quartiersplatzes zunehmend fertiggestellt werden.

STUFE 02



Ökologie / Regenwassermanagement

Der erhaltenswerte Baumbestand wird in die Gestaltung des Quartiers integriert und durch eine Vielzahl an klima- und standortgerechten Neupflanzungen ergänzt. Die zusammenhängende grüne Mitte bildet einen wertvollen Baustein innerhalb der städtischen Grünstruktur und bietet mit ihren Gehäusen, Wildblumen und Retentionsräumen einen vielfältigen Lebensraum für Tiere und Insekten. Das Regenwassermanagement wird als ganzheitliches Konzept gedacht. Es sieht vor sämtliche Neubauten mit Gründächern und Zisternen zu versehen, um deren Regenwasserabfluss zu reduzieren bei gleichzeitiger Schaffung von Verdunstungsflächen und Speicherung des Regenwassers. Das überschüssige Regenwasser der Wege und Gebäude wird durch Retentionsflächen gepuffert und so der Infiltration und Transpiration zugeführt.

